seinerzeit

Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V.
Nr. 191 / 2. September 2026 www.nsu-heimat.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Adelsgeschlechter und Klöster hatten Grundbesitz in Neckarsulm.
Hier und für heute wird das Thema beendet.
Wer mehr wissen will muss „den Maucher“ selber lesen.

Mir ist aufgefallen: Wo ist oder war der Egenthaler Bronnen? Was und wo ist der Allmut? Warum hatte das Kapuzinerkloster „natürlich“ keinen Grundbesitz?

Können Sie mir helfen?

Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.
Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.
Ihre Pia Pichterich

Besitzverhältnisse in Neckarsulm 3

4. Die von Wittstadt (Sitz bei Tauberbischofsheim).
Anno **1505** verkauft Philipp von Wittstadt genannt Hagenbach und Frau Amalie von Kottenheim an den Deutschorden unter anderem eine Hellergilt[1] auf 1 Morgen Wiesen auf Sulmer Markung, unter dem Egenthaler Bronnen am Allmut gelegen und 8 Morgen Acker gelegen unterm Hag am Scheuerberg.

5. Die Marschalk?!
Adelheid, Witwe des Konrad Marschalk, und ihre beiden Söhne im Ritterstift Wimpfen verkaufen **1346** diesem 4 Pfund Hellergilt und 5 Jauchert Weinberg – genannt der Berg unter der Burg Scheuerberg – um 40 Gulden.

6. Die von Grombach.
Berthold von Grombach, Vikar im Stift Wimpfen, entlehnt vom Stift 210 Gulden, zu 21 Gulden Zins und versetzt ihm dafür alle seine Güter in den Markungen Sulmen, Jagesfeld etc.

7. Die von Wunnenstein.
1395. Kloster Schöntal verleiht seine Egerten[2] – genannt das Reisach – zwischen Sulm und Binswangen, dem Marcus Ryet, Eheherrn der Adelheid von Wunnenstein.

8. Die von Sickingen.
Schwickger (Suitger) von Sickingen hat **1431** Schloss und Stadt Sulm vom Erzstift Mainz pfandweise inne (er war schon im Jahre **1409** kurmainzischer Amtmann auf Scheurberg). Hans von Sickingen sitzt noch **1477** auf Scheuerberg und verbürgt sich für Graf Ulrich von Württemberg. **1484** aber wurden Stadt und Burg von Mainz eingelöst und es erfolgte der Tausch mit dem Deutschorden gegen die am Main gelegenen Commenden Procelten und Neubronn.

Dass die Sickingen mit der Herrschaft Scheuerberg bessere Geschäfte machten als der Kurfürst von Mainz, dass sie als echte Ahnen des berüchtigten Franz von Sickingen hier in Betätigung regen Erwerbssinnes etwas voranbrachten und auch eigenen ansehnlichen Güterbesitz erwarben, ergibt sich daraus, dass aus dem Jahre **1505** berichtet wird, es hätte der Deutschorden das Eigentum des Hans von Sickingen in Sulm und Umgegend käuflich erworben, und dass noch im späteren Zeiten gewisse Weinberge die Sickinger Güter genannt wurden.

In Sulm begüterte Klöster

a) **Kloster Lorsch** an der Bergstraße mit den fünf Stiftungen **771–791**.

b) Das **Benediktinerkloster Amorbach.** Die älteste bis jetzt bekannte Urkunde, die der Beziehungen Amorbachs zu Neckarsulm **Erwähnung** tut, fällt ins **13. Jahrhundert**.

c) **Kloster Hirsau** bei Calw im Schwarzwald. Schenkung Egezos de Sulmena **im elften Jahrhundert**.

d) **Kloster Comburg** bei Schwäbisch Hall. Anno **1284** bestätigt Papst Innocenz III. dem Kloster Comburg seine Besitzungen auf Neckarsulmer Markung.

e) **Stift Wimpfen.** Stiftung Adelas de Sulmana schon im **11.** Jahrhundert.

f) **Kloster Schöntal.** Das Kloster scheint schon vor dem Kauf des Greckenhofguts **1334** Güterbesitz hier und in der Umgegend gehabt zu haben.

g) Das **Klarissenkloster in Heilbronn** erwarb hier Güter um das Jahr 1350.

h) Das hiesige **Kapuzinerkloster** (**ab 1661**) hatte einen schönen Garten, außerdem natürlich keinen Grundbesitz.

Nach: **Geschichte Neckarsulms**
von Stadtpfarrer F. J. Maucher
1901

[1] Hellergilt – eine Zinszahlung

[2] Egerten – ehemaliges Ackerland, als Grünland genutzt